

An den Bürgermeister der Stadt Rheine
Herrn Dr. Peter Lüttmann
Klosterstraße 14

48431 Rheine

Antrag auf Freigabe weiterer Bereiche der Fußgängerzone (FGZ) für den Radverkehr in Rheine

Sehr geehrter Herr Dr. Lüttmann,

namens der Fraktion *UWG Rheine* beantrage ich, auch mit Bezug auf unseren Antrag vom 24.08.2015, den östlichen Teil der Emsstraße in Rheine (Hues Eck bis Mühlenstraße) sowie die Milch- und Rosenstraße für den Radverkehr zu öffnen und nach Vorberatung in den zuständigen Ausschüssen dem Rat der Stadt Rheine diesen Antrag schnellstmöglich zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Nachdem wir in unserem Antrag von 2015 die wesentlichen Aspekte und Vorzüge einer weiteren Entwicklung des Radverkehrs in der FGZ von Rheine unseres Erachtens bereits hinreichend dargestellt haben, fokussieren wir unsere Argumentation in diesem Folgeantrag auf die oben genannten Teilabschnitte.

Diese werden in Anlage 1 dargestellt und sind von ihrer angedachten Funktion her ein absolut notwendiger Bestandteil eines zukunftsfähigen Gesamtkonzeptes für den Radverkehr in Rheine.

Radfahrer wünschen sich eine gute Erreichbarkeit der Innenstadt, und zwar aus allen Richtungen. Zwei wesentliche Ziele werden mit dieser Erweiterung folgerichtig bedient:

- Die Emsgalerie* (für alle aus den Stadtteilen Eschendorf [Süd], Südesch und Gellendorf kommenden Besucher)
- Der Marktplatz als 'Drehscheibe' für den sich unmittelbar anschließenden Raum sowie den Richtung Südwesten, Westen und Nordwesten weiter führenden Verkehr.

* Abstellmöglichkeiten für Radfahrer stehen in der Emsgalerie unerklärlicherweise keine und im westlichen Eingangsbereich kaum welche zur Verfügung. Die wenigen dort vorgehaltenen werden vermutlich vorzugsweise von Besuchern aus Richtung Hörstkamp und Dutum in Anspruch genommen. Bietet man Besuchern aus den östlichen/südöstlichen Stadtteilen im Bereich der Mühlenstraße eine gut erreichbare Alternative, werden sie in der Münsterstraße vermutlich fehlen, was sich dort entlastend auswirkt. Ein Trugschluss wäre es zu glauben, diese würden mehrheitlich den Umweg über die untere Lingener Straße und die Dionysius Brücke in Kauf nehmen, um ihr Ziel zu erreichen.

Weiterhin haben wir mit der Straße *An der Stadtkirche* ein Nadelöhr, durch das der gesamte Radverkehr von Ost nach West und umgekehrt sich abwickelt. Dort sind außerdem nicht wenige Fußgänger unterwegs, ebenso findet die Zufahrt zur Dionyskirche mit PKW über diesen Engpass statt.

Es würde daher auch hier zu einer erheblichen Entlastung kommen, wenn Radfahrer aus den oben genannten östlichen und südöstlichen Stadtteilen alternativ über die Emsstraße, die kaum frequentierte Milchstraße und die Rosenstraße den Marktplatz anfahren könnten. Anlage 2 erläutert, wie so eine Entflechtung der Verkehre aus Richtung Schotthock, Barentelgen, Altenrheine Stadtberg und Eschendorf (Nord) sowie Eschendorf (Süd), Südesch und Gellendorf zu erreichen wäre.

Mit freundlichen Grüßen



(Fraktionsvorsitzender)

Anlagen: 2 Planskizzen